

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 8 (1899)
Heft: 36

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erscheint • • • Samstag

Paraissant • • • le Samedi

Abonnement:

Für die Schweiz: 3 Monate Fr. 2.— 6 Monate „ 3.— 12 Monate „ 5.—

Für das Ausland: 3 Monate Fr. 3.— 6 Monate „ 4.50 12 Monate „ 7.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

7 Cts. per Spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.

Vereins-Mitglieder bezahlen 3/2 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.



Abonnements:

Pour la Suisse: 3 mois Fr. 2.— 6 mois „ 3.— 12 mois „ 5.—

Pour l'Étranger: 3 mois Fr. 3.— 6 mois „ 4.50 12 mois „ 7.50

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:

7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répetition de la même annonce.

Les Sociétaires payent 3/2 Cts. net par millimètre-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

8. Jahrgang | 8^{me} Année

Organe et Propriété de la Société suisse des Hôteliers

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Schweizerische Generalabonnements und Badische Kilometerhefte.

Unser verehrl. Korrespondent Ch. St. hat in seinen Aeusserungen über den Wert der Generalabonnements und Kilometerhefte dem Wunsche Raum gegeben, es möchten sich in dieser Frage Stimmen aus Eisenbahnkreisen vernehmen lassen.

In der General-Versammlung des Verbandes schweizerischer Post- und Zollangestellter war die Anregung gemacht worden, es möchten speziell im Interesse des Postpersonals Generalabonnements mit achtjähriger Gültigkeitsdauer eingeführt werden.

Der Sekretär des Verbandes, Nat.-Rat Wullschlegler, bezweifelte, dass einem solchen Begehren entsprochen würde. Es könnte sich überhaupt und bloss um eine Aenderung der kurzfristigen Billette handeln; natürlich nicht im Sinne, sie zu halbieren. Wullschlegler möchte für die Post- und Zollangestellten eher die in Deutschland üblichen Kilometerhefte in Anregung bringen, mit welchen sie wenigstens nicht mit der gebundenen Route beschwert sind, wie die Rundreisebillets.

Die „Allg. Verkehrszeitung“ in Basel, welche die in unserem Blatte erschienene Korrespondenz nachdruckt, fügt derselben folgende Bemerkung bei:

Wir stimmen fast in allen Punkten mit der Korrespondenz der „Hôtel-Revue“ überein, ja, wir werden zu Ende der Saison, wenn ein abschliessendes Urteil möglich sein wird, von den geradezu widerlichen Erscheinungen des heutigen Kretz-Plezi-Reisens und -Rasens sich von der Leber weg berichten; nur in einem Punkte müssen wir dem Herrn Korrespondenten widersprechen, nämlich in dem, was er betrefis des Preises des Badischen Kilometerheftes sagt. Dieser ist nämlich mit 3.9 Pfennig pro Kilometer in zweiter Wagenklasse und mit Schnellzugbenutzung ein so niedriger, dass man billigerweise von dem Drängen nach einer immer weitem Herabsetzung endlich absehen sollte.

Welche Resultate diese anormalen Preisreduktionen im Reiseverkehr hervorbringen, das hat eben der Herr Korrespondent sehr richtig erkannt und wiedergegeben. Doch auch hierüber ein anderes Mal mehr.

Die „Nat.-Ztg.“ lässt sich im Tagesbericht vom 31. August u. A. wie folgt vernehmen: „Die Zeit der Hochsaison geht ihrem Ende entgegen. Das einstimmige Urteil der an dem Fremdenverkehr beteiligten Kreise lautet im Allgemeinen sehr befriedigend. Aber nichtsdestoweniger erlischt die Verpflichtung nicht, vorhandene Mängel und Fehler aufzudecken und nach Verbesserungen und Vervollkommnungen zu streben, um diese für unser Land so wichtige Einnahmequelle zu sichern und zu mehrern.“

Wer gegenwärtig mit der Eisenbahn fährt, macht leicht die Wahrnehmung, dass der Gebrauch des gewöhnlichen Billets ungemein zurückgegangen ist, während immer mehr das kombinierbare Rundreisebillet und das Generalabonnement in Aufnahme kommen. Man würde sich insofern täuschen, wenn man daraus schliessen würde, dass mit diesen beiden Billetarten allen billigen und gerechten Anforderungen entsprochen worden sei.

Als von den schweizerischen Eisenbahngesellschaften die Generalabonnements eingeführt wurden, ging das Begehren derjenigen schweizerischen Billettersteller, die sich mit der Frage befassten, dahin, es sei eine dem badischen Kilometerhefte entsprechende Einrichtung zu treffen. Durch die Einführung des Generalabonnements wurde dieses Begehren momentan in den Hintergrund gedrängt. Aber nur momentan. Denn sehr bald zeigte es sich, dass die Generalabonnements sehr allgemein bestehenden Bedürfnissen und Wünschen nicht zu genügen vermögen und dass sie überdies Umstände zur Folge haben, von deren Bedeutung man ursprünglich keine richtige Vorstellung hatte.

Das Generalabonnement ist eine Einrichtung, die nur diejenige Klasse von Reisenden befriedigen kann, deren Geschäfte die häufige und rasche Beförderung von Ort zu Ort mit möglichst kurzen Aufhalten an diesen in sich schliesst. Das sind im Grunde genommen nur die Geschäftsreisenden. Wer

reist, um sich zu erholen, um eine Gegend kennen zu lernen, für den ist das Generalabonnement nicht das geeignete Billet. Will er sich die dazu erforderliche Masse gönnen, so bezahlt er dasselbe zu teuer. Will er dasselbe ausnutzen, so ist die Reise, die ihn zur Erholung oder zur Bereicherung seiner Kenntnisse dienen sollte, eine wilde Jagd, die ihren Zweck verfehlt. Weit aus dem grössten Teil des Publikums und in weitaus den meisten Fällen dient das Generalabonnement nicht. Aber auch das Interesse der Eisenbahnverwaltungen entspricht es keineswegs in dem erwarteten Masse. Wohl ist die Ziffer der Personentransporte infolge der Generalabonnements unzweifelhaft erheblich gestiegen. Allein was man schon im Anfange einwendete, ist ebenfalls eingetroffen, dass nämlich die Eisenbahnen zu einer Vermehrung der Betriebskosten geführt werden, die sie nicht in dem Masse erwarteten, und dass nicht alle Gesellschaften in gleichem Masse dieselben tragen müssen. Am meisten leidet die Hotelindustrie unter dem gegenwärtigen Zustand der Dinge. Da beklagt man sich bitter darüber, wie sich der Touristenstrom in einen Passantenstrom zu verwandeln drohe, und wie dadurch der Fremdenverkehr geschädigt werde.

„Wenn nun auch die Interessen der Hotelindustrie, wo sie sich mit den Interessen des Publikums im Allgemeinen kreuzen und ihnen entgegenstellen, nicht die ausschlaggebenden sein können, so verdienen sie doch alle Beachtung, da wo sie dieselbe Richtung wie diejenigen des Publikums aufweisen.“ Und dies ist bei der Frage der Generalabonnements unbedingt der Fall.

„Durch die Einführung der Generalabonnements ist die Frage der Einführung der Kilometerhefte in den Hintergrund geschoben worden. Nun, da sich erwies, dass die ersten den gezeigten Erwartungen nicht entsprechen, dass sie bedenkliche Uebelstände im Gefolge haben, tritt das Kilometerheft wieder aus der Versenkung herauf und verlangt sein Recht.“ Wir zweifeln keinen Augenblick, dass ihm dasselbe werden wird. Denn in ihm vereinigen sich die Vorzüge der Bequemlichkeit für das reisende Publikum mit denjenigen der Loyalität und Gerechtigkeit. Man kehrt damit wieder zu dem alleinrichtigen Grundsatz zurück, dass Leistung und Gegenleistung einander proportional sein müssen. Die Billets für besondere Klassen und Klassen werden aufgehoben und an ihrer Stelle tritt die genaue Relation zwischen Leistung und Gegenleistung. Die Begünstigung in der Tarifierung stufte sich genau nach der Grösse der Leistung ab.

„Es unterliegt keinem Zweifel, dass infolge dessen die Verkehrsziffer gehoben und keineswegs herabgedrückt wird, und dass die Entwicklung des Reiseverkehrs auf die richtige Bahn gelenkt wird.“ „Es ist zu hoffen, dass die Bahnverwaltungen diesem immer dringender geäusserten Wunsche des Publikums nachkommen werden.“

In den „Basler Nachr.“ vom 5. September, tritt nun ein Einsender obigen Ansichten direkt entgegen, indem er u. A. schreibt:

„Der Verfasser des Artikels der „Nat.-Ztg.“ hat offenbar die 14-tägigen Generalabonnements im Auge, die nicht diejenigen Vorteile bringen, die erwartet worden sind, sondern für verschiedene Eisenbahngesellschaften sogar unannehmbare Inkonvenienzen.“ „Ganz anders verhält es sich mit den Jahres- und Halbjahres-Abonnements, dieselben entsprechen einem wirklich vorhandenen Bedürfnis und eine Aufhebung dürfte auf willkürliche Willkürstand stossen.“

Es sind das keine Kastenbillette, wie der Unzufriedene behauptet, sondern Billette, die den Bedürfnissen angepasst sind, und von denen nicht nur die Inhaber Nutzen ziehen, sondern in ebenso grossem Masse die Eisenbahngesellschaften selbst. Gerade der Geschäftsverkehr ist die Grundlage der Blüte des ganzen Eisenbahnverkehrs. Eine Beschränkung und Einengung des Geschäftsverkehrs durch Ersetzung der Reisen ist gleichbedeutend mit Schädigung des Gesamtverkehrs und damit der Eisenbahnen selbst. Der Tourist hat andere Interessen und andere Ziele. Dass er sich jetzt auch auf die Generalabonnements stütze, und dass gerade daraus den Bahnen allerhand Inkonvenienzen entstehen und den Hoteliers ein Passantenstrom, dafür darf man die Geschäftswelt nicht verantwortlich machen. Wenn man jedoch die riesige Zunahme des Touristenverkehrs ein wenig in betracht zieht, so lässt sich vorstellen, dass gerade diese Verkehrsleistungen tausende von Touristen in unsere Berge gebracht haben, Leute, die eben nicht kommen würden, wenn diese Verkehrsleistungen nicht vorhanden wären. Es lässt sich nun sehr fragen, ob es zweckmässig wäre, diese Verkehrsleistungen vorteilhaft abzugeben, wenn die kurzfristigen Generalabonnements abgeschafft würden. Der Thatbestand spricht entschieden dagegen. Unsere Hoteliers würden vielleicht bei den angestrebten Verkehrsbeschleunigungen sich gerne mit Passanten einlassen, die bekanntlich auch zahlen. Die grosse Freiheit, die durch die Generalabonnements auch den Touristen eingeräumt wird, ist durch

kein Kilometerheft zu gewähren. Die ewige Nachschreiberei und Kontrollierung bei jeder neuen Route ist absolut kein Vorteil, und würde in unserem Lande vielmehr in eine lästige Chikane ausarten und wäre schon aus dem Grunde absolut unbrauchbar. Für unsere Hoteliers würde dadurch der Zustand in seiner Weise besser, und für die Schweiz kreuz und quer schon will und dazu nur 14 Tage Zeit hat, wird auch mit einem Kilometerheft zum einfachen Passanten. Passanten hat es immer gegeben, auch bevor die Generalabonnements da waren, und Passanten wird es auch nachher geben, wenn dieselben abgeschafft würden, dafür sorgen in ebenso reichlicher Masse die in aller Welt anerkannten Rundreisebillets zur Genüge.

Würde an Stelle des Generalabonnements das Kilometerheft treten, so würde der Touristenpassant geradezu aus unserem Lande herausgequält, weil er in seiner freien Beschlussfassung wesentlich beschränkt und mit ewigen Kontrollierungen belästigt werden müsste. Wenn der Urheber des Artikels von Hoteliers Interessen spricht, so ist er offenbar der Sache zu wenig auf den Grund gegangen. Es liegt auf der Hand, dass jede Erschwerung des Reisens die Hoteliers schmerzlich schädigen würde. Etwas anders verhält es sich mit den Bahngesellschaften. Es ist ganz natürlich, dass bei den kurzfristigen Generalabonnements die Gotthardbahn stark in Mitleidenschaft gezogen wird.

„Ganz eigentümlich klingt es, wenn die „Nationalzeitung“ sich als Sprachrohr des Publikums hinstellt, um demselben das Kilometerheft mit allen seinen Mängeln genehm zu machen. Man nehme sich die Mühe, mit denjenigen, die mit dem Kilometerheft beglückt sind, Rücksprache zu nehmen, oder selbst ein solches Ding zu lösen, da hat man Gelegenheit Stimmen aus dem Publikum zu vernehmen, die ganz anders lauten. Wir zweifeln lebhaft daran, dass die massgebenden Eisenbahnverwaltungen, die nach eingehenden Untersuchungen sich seinerzeit zum Generalabonnement und nicht für das Kilometerheft entschieden, einen solch enormen Rückschritt antreten werden, um so mehr, da bereits zur Genüge bewiesen, dass seit der Einführung der Generalabonnements die Einnahmen der Bahnen nicht zurückgegangen, sondern sich bedeutend gehoben haben. In keinem Falle aber würde das Schweizervolk ein solches Danks-Geschulden einnehmen.“

Zu dieser Korrespondenz bemerkt die Redaktion der „Basl. Nachr.“:

„Wir gehen weder mit dem Kollegen von der „Nat.-Ztg.“, noch mit dem Verfasser obiger Erwiderung völlig einig. Nicht bloss eigene Erfahrung, sondern zahlreiche Aeusserungen aus dem Publikum sprechen die „Nat.-Ztg.“ das die „Nat.-Ztg.“ mit ihrer Kritik der Generalabonnements für kurze Frist (vierzehntägige und monatliche) ganz allein auf weiter Flur dasteht, das im Gegenteil gerade diese Neuerung durchwegs freudig aufgenommen worden ist, dass jedermann, der einmal davon Gebrauch gemacht hat, die Abschaffung im höchsten Masse bedauern würde. Nur für die Leute, die ängstlich darauf halten, den einmal bezahlten Betrag wirklich abzufahren, mag das Touristen-Generalabonnement Unbequemlichkeiten mit sich bringen. Wer reist, um sich zu erholen, wer frei sein will von dem Zwangsreiseplan, den das „Rundreisebillet“ enthält, wer sich nicht um den Billetschalter herumdrücken will, und wer sich Aenderung der Reise während der Fahrt selbst vorbehalten will, der wird dem kurzfristigen Generalabonnement weit vor allen anderen Billetarten den Vorzug geben.“

„Dass nun gar unsere Hotelindustrie mit der neuen Einrichtung unzufrieden sein soll, dass ist eine Behauptung, wofür jeder Beweis fehlt. Wir glauben im Gegenteil, dass jede Erleichterung des Reisens den Fremdenverkehr hebt, und wir gestatten uns, vorläufig die Einführung des Generalabonnements, auch denjenigen mit kurzer Frist, als eine der angenehmsten und vorteilhaftesten Errungenschaften für das Publikum zu bezeichnen.“

Die „National-Ztg.“ lässt sich mit vorstehender Replik nicht von ihrer Meinung abbringen; sie führt in einem zweiten Artikel an, dass auch die „M. N. N.“ sich zu Gunsten des Kilometerheftes ausgesprochen. Ferner bringt sie einen Auszug der in unserem Blatte erscheinenden Korrespondenz und fährt dann weiter: „Die Argumentation des Einsenders in den „Basler Nachrichten“ geht von der Vorstellung aus, das Kilometerheft halte den Vergleich mit dem Generalabonnement nicht aus. Die Kontrolle müssen in eine lästige Chikane ausarten. Wir gestehen unumwunden zu, dass in dieser Beziehung das Generalabonnement einen Vorzug besitzt. Indessen ist diese Kontrolle auch der Verbesserung fähig. Das Kilometerheft dagegen gewährt andere Vorteile und diese lassen erwarten, dass es bei dem grössten Teile des reisenden Publikums dem kombinierten Rundreisebillet und dem Generalabonnement vorzuziehen würde — wenn es eingeführt wäre. Es hat einjährige Gültigkeit und man muss, um diesen Vorteil zu erlangen, statt 200 und 400 Fr. bloss zirka 30 Fr. bezahlen. Das bewirkt, dass es einem viel

grösseren Personalkreis dienen kann, als das Generalabonnement, nämlich allen denjenigen, die per Jahr zirka 1000 Kilometer per Eisenbahn zurücklegen. Diese 1000 Kilometer können innerhalb Jahresfrist zu beliebiger Zeit und in beliebiger Weise abgefahren werden. Man ist nicht gezwungen, innerhalb 14 Tagen, einem Monate etc. so viele Reisen auszuführen. Wird der Inhaber auf der Reise krank, kann er dieselbe unterbrechen ohne Einbusse und Verlust des Billets befriedigt zu müssen. Nicht nur das Reisebedürfnis einer oder zweier Personen, sondern dasjenige einer ganzen Familie kann mit ein und demselben Billet befriedigt werden. Doch wir wollen die Vorteile nicht weiter auseinanderlegen. Man hat ja hier in Basel Gelegenheit, dieselben auf den badischen Staatsbahnen kennen zu lernen. Der Kilometerheftverkehr auf denselben hat von 1897 auf 1898, was die Zahl der Hefte anbetrifft, um 16.63 Prozent und was den Ertrag anbetrifft, um 16.53 Prozent zugenommen. Diese Zahlen beweisen die Popularität der Einrichtung. Uebrigens gibt es ein einfaches Mittel, um jeden Zweifel zu heben. Führe man das Kilometerheft neben dem Generalabonnement und dem kombinierten Rundreisebillet ein und gewürte man die Resultate. Es ist uns nicht bange dafür, dass dasselbe bei dieser Konkurrenz seinen Weg machen werde.“

So weit die „Nat. Ztg.“

Es ist nicht zu leugnen, dass in Verkehrsangelegenheiten in erster Linie das Verkehrs-erleichterungen benutzende Publikum in Betracht fällt; wenn aber in zweiter Linie die Verkehrsanstalten selbst und in dritter Linie diejenigen, die von den Vor- und Nachteilen der Verkehrs-erleichterungen ebenfalls direkt berührt werden, wir meinen die Interessenten der Hotelindustrie, ihren Standpunkt einzunehmen sich erlauben, dann wird man auch ihre Einwendungen, die auf gemachte Erfahrungen beruhen, gelten lassen müssen. Die Hotelindustrie hat am Ende dieses Jahrhunderts eine solch volkswirtschaftliche Bedeutung für die Schweiz gewonnen, dass es nicht gleichgültig sein kann, in welcher Weise dieselbe durch Verkehrsveränderungen berührt wird. Allerdings sind in Bezug auf die segensreiche Wirkung der Generalabonnements nach dieser Richtung hin die Ansichten noch geteilt, weil nicht alle Gegenden in gleichem Masse und gewisse Gegenden überhaupt nicht davon berührt werden. Mehr und mehr gewinnt jedoch die Ueberzeugung Boden, dass die Reisenden zu Rasenden werden. Schon vor Einführung der Generalabonnements machte sich diese Metamorphose unter dem reisenden Publikum geltend, um wie viel mehr seit der Einführung derselben!

Wir stellen uns ganz auf Seite unseres Korrespondenten und der beiden Blätter „Nat.-Ztg.“ und „Allg. Verkehrszeitung“. Wenn die „Basler Nachr.“ die halbjährlichen und jährlichen Generalabonnements als die höchste Errungenschaft für den Handel in Schutz nehmen, so lässt sich dagegen nichts einwenden, soweit dies eben die Geschäftswelt selbst betrifft, wer sich dagegen für den Hotelstand interessiert, dem kann erwidert werden, dass die Kehrsseite der Medaille für die Geschäftsreisenden-Hotels weniger rosig ist. Die Hotels an kleineren Ortschaften beklagen sich, dass die Geschäftsreisenden, wenn immer thunlich, sich jeden Abend in die nächstgelegene Stadt zurückziehen, wo mehr Unterhaltung zu finden ist und die Geschäftsreisenden-Hotels der Städte haben eine empfindliche Abnahme des Verkehrs vom Samstag auf den Montag zu verzeichnen und zwar als direkte Folge der Generalabonnements, mit welchen die Inhaber am Samstag ihr Heim, sofern dasselbe nicht ausserhalb der Schweiz liegt, aufsuchen. Wer will es ihnen verargen? In dieser Beziehung hat das Generalabonnement einen Vorzug aufzuweisen gegenüber dem Kilometerheft, aber nur für den Reisenden.

Sehr einleuchtend erscheint uns der Vorschlag der „Nat.-Ztg.“, nämlich, die Einführung von Kilometerheften neben dem Generalabonnement und dem Rundreisebillet, das reisende Publikum wird das Lichtige schon herausfinden und auch wir zweifeln nicht daran, dass in diesem Falle das Kilometerheft den Sieg davontragen würde zur Befriedigung aller am Geschäfts- und Fremdenverkehr interessierten Kreise.

Ledertuch-Tapeten

(Pat. Schweizer-Fabrikat)

O 3044 Z

sind absolut waschbar,
sind absolut desinfizierbar,
sind solider als Oelfarbenanstrich,
sind die **gediegentste** Wandbekleidung für Treppenhäuser, Corridore,
Badezimmer, Krankenzubten.

Alleinverkaufsstelle für Zürich:

J. Bleuler, Tapetenlager,
38 Bahnhofstrasse 38, Zürich.

GEORGE JENNINGS
INGENIEUR SANITAIRE
TOUJOURS A LA TÊTE DE LA PROFESSION Fondée en 1847

WATER-CLOSETS SILENCIEUX
LES MEILLEURS SYSTÈMES
MÉDAILLES D'OR ANGLETERRE
WATER-CLOSETS POUR DOMESTIQUES

LONDON
STANGATE
S. E.

BAIGNOIRES EN PORCELAINE
ET EN FONTE ÉMAILLÉE
TOUTE PREMIÈRE QUALITÉ
Tous LES SYSTÈMES AMÉRICAINS

PARIS
58,
Rue Lafayette

LAVABOS EN TOUS GENRES
ANGLAIS ET AMÉRICAINS
VIDOIRS - DRAINAGE

SANITATION COMPLÈTE
HOTELS - PALAIS - CHATEAUX
PROJETS - DEVIS - CATALOGUES
SUR DEMANDE

Prospekte und Rezepte gratis und franko.



WEND'S Englische Sauce
F. TH. WEND & C^{IE}
STRASSBURG (Elsass.)

Zu haben in besseren Delikatessengeschäften, wenn nicht erhältlich direkt beim Fabrikanten:
J. Th. Wend & Cie., Strassburg (Elsass.)

Das Reinigen oder Färben von Vorhängen, Wolldecken wird schnellstens schön und billig besorgt. Für Hotels extra Rabatt. Es empfiehlt sich **C. Hummel** Chem. Waschanstalt **Wädenswil.**

Secrétaire-Chef de réception, in jeder Beziehung fein gebildet, tüchtig und zuverlässig, selbstständiger Arbeiter, Korrespondent in den 4 Hauptsprachen, in allen Zweigen der Gastronomie grosse Erfahrungen besitzend und seit mehreren Jahren in erstklassigen Etablissements des Continents, sowie in England, in obigen Eigenschaften thätig gewesen, sucht per nächste Saison Engagement in erstes Haus. Prima Referenzen. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **H 156 R.**



is-Maschinen
is-Conservatoren
is-Formen
is-Schränke
is-Zerkleinerungsmaschinen etc.
in reichster Auswahl und solidester Construction
Gebrüder Schwabland
Ludwigshafen a. Rh.
Spezialität:
Rüchen-Einrichtungen
für Hotels, Restaurants und Cafés.
Illustrierter Katalog zur Verfügung.

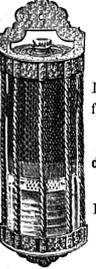
Älteste u. grösste Wursterei Basels
J. J. GRAUWILER-AMMANN, vormals FRITZ WEITNAUER
Versandt nach auswärts. Spezialität: **Feinste in- und ausländische Wurst-Waren.** sowie Prima Schinken zum Kochen und Rohessen. (K. 5596 B.)

Direktor.
Tüchtiger Fachmann, 34 Jahre alt, sucht auf kommenden Winter Engagement. Prima Referenzen stehen zu Diensten. Gefl. Offerten an die Expedition ds. Bl. unter **H. 98 R.**

COMESTIBLES.
E. CHRISTEN, BALE.
Plus de maladies contagieuses par l'emploi de **l'Ozonateur.**

HABANA-HAUS MAX OETTINGER
Basel, St. Ludwig/E, Zürich
FEINSTES SPEZIALGESCHÄFT FÜR HOTELS
CIGAREN & CIGARETTEN

Institution Briod & Gubler,
1986 Chailly sur Lausanne.
Vorbereitung auf die Hoteller-Fachschule in Ouchy.
Referenz: Herr Direktor Tschumi, Hotel Beau-Rivage, Ouchy.
Direktion: H. Briod, ehemal. Leiter der Fachschule und J. H. Gubler.



Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.
Indispensable dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, **Water-Closets**, etc.
En usage dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises. 2505
Nombresuses références.
Agent général: Jean Wäffler, 22 Boul. Helvétique, Genève.

Für Hotels.
Junger Mann, 38 Jahre alt, verheiratet, in der Hotel-Branche durchaus tüchtig, der 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, seit 12 Jahren in einem der ersten Hotels an erster Stelle thätig, mit sehr guten Zeugnissen versehen, sucht auf kommende Winter- oder Frühjahr-Saison eine **Direktor**-Stelle in grösserem Etablissement des In- oder Auslandes. Gefl. Offerten sub. **N 3063 Lz** an Haasenstein & Vogler, Luzern. 152

Chef de Réception - Direktor.
Tüchtiger Fachmann, 27 Jahre alt, **energisch**, der 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift vollkommen mächtig, sucht auf kommenden Winter Engagement als **Chef de Réception oder Direktor**. Prima Referenzen von ersten Häusern stehen zu Diensten. Gefl. Offerten befördert die Expedition dies. Blattes unt. Chiffre **H 64 R.**

A louer
un magnifique Café-Restaurant
avec grande avenir
pour printemps 1900.
Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre **H 142 R.**

CHAMPAGNE
Pommery & Greno, Reims
EXTRA SEC ANGLAIS
Agent général pour la Suisse, l'Italie, etc., A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.

Zu verkaufen
aus Gesundheitsrücksichten in einer Kantons-Hauptstadt der Mittelschweiz ein gut frequentiertes **Hotel** in bester Lage mit 50 Betten. Grosse Scheune und Stallungen. Jahresumsatz Fr. 70,000.— Kaufpreis Fr. 200,000.— Offerten unter Chiffre **O 39 S** befördern Orell Füssli-Annoncen, Solothurn. 150

Rouleaux de papier perforé pour closets
(antiseptique), (jolis petits rouleaux de 200 et 500 feuilles) sont livrés à très bon marché par les **Papeteries de Bex**. Celles-ci recommandent aussi leurs parchemins, papiers pour denrées, papiers soie et papiers nappe comme spécialité. (H 7444 L) 62

Hotel zu vermieten - Davos-Platz.
Aus Gesundheitsrücksichten ist ein kleineres schönes **Hotel und Pension** sofort zu vermieten. Näheres unter Chiffre **H 1379 P** an Haasenstein & Vogler, Chur. 147

MONTREUX
Hôtel International
Maison récemment construite; située sur le quai et à proximité immédiate du Kursaal. 60 chambres et salons, jardin, ascenseur, lumière électrique.
F. Hummel ci-devant Directeur de l'hôtel Campbell à Paris.

Einrichtung und Anlage von rationellen und praktischen **Hotel-Buchhaltungen**, dem techn. Betriebe und jeweilen den spez. Verhältnissen angepasst, übersichtlich, leicht führbar, zu jeder Zeit Aufschluss und Bilanz über alles Wünschenswerte bietend, übernimmt ohne Betriebsstörung im In- und Auslande prompt und absolut diskret.
J. Boesch, Bücherexperte, Métropole, Zürich.
NB. Korrespondenz und Konversation in den 4 Hauptsprachen.
Referenzen ersten Ranges. 78 H3594Z

BOUVIER FRÈRES
NEUCHÂTEL (SUISSE)
SWISS CHAMPAGNE
DOUX TRÈS SEC
MI-SEC DRY
SEC ROSÉ
Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

Pour hôtels.
On cherche à placer à l'année **4 aloyaux** par semaine et avec charge à Fr. 1.60 le kilo. Marchandise de 1ere qualité. 133 H8803 L
Boucherie Gloor à Vevey.

Singer's Friedrichsdorfer Zwieback
ist ein in Geschmack, Güte und Feinheit unerreichter **Thee-, Kaffee- und Tafel-Zwieback.**
Aerztlich empfohlen. Monate lang haltbar.
EXPORT.

Hotels
werden auf die von der feinen englischen Gesellschaft bevorzugten **Lipton Thees** aufmerksam gemacht.
Generaldepôt für die Schweiz:
Bürke & Albrecht,
Zürich und Landquart. 122 (K 1025 Z)

Singer's Zwieback- und Leckerli-Fabrik
Fischmarkt 12 * BASEL * Klarastrasse 13.
38 Lieferant von Spitalern, Hotels und Luftkurorten. (Zag B349)

Hôteliers suisses, mari et femme
expérimentés cherchent **gérance ou direction.**
Excellentes références.
S'adr. au Bureau du journal sous chiffres **H 158 R.**

Ein gut routinierter Schweizer, in grossen Sommer-Kurorten in selbständiger Stellung, wünscht per Herbst-Saison- bzw. Jahres-Kondition als **Kassier, Chef de réception-Direktor.**
Kautions- und repräsentations-fähig. Kaufm. Bildung, dopp. Buchhaltung; 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift perfekt. Prima Ref.; militärfrei. Offerten an die Exped. dieses Blattes unter **H 92 R.**

Englisch in 2 Monaten!
„Anglia“
Handels- und Sprach-Institut
Clifton Gardens, London W.
Spezielles System für Hoteliers.
40 Zimmer, jeglicher Komfort, missiges Honorar, alles inbegriffen.
Kostenfreie Besorgung von Stellen in besten Hotels in England u. London durch das mit dem Institut verbundene Stellenvermittlungsbureau 17 Shaftesbury Avenue. 32 (242, G. 877)

BERN.
Das bekannte „Café Berna“
an der Schauplatzstrasse, ist an einen geschäftstüchtigen, solvablen Restaurateur zu **vermieten.** Anmeldungen mit Angabe von Referenzen beliebe man zu richten an die **Bierbrauerei Spiess A.-G.** in Luzern. 144 (H 2905 Lz)

Hotel-Pension-Verkauf.
Aus freier Hand infolge Übernahme des Meiringerhof in Meiringen, das schönst gelegene und best frequentierte **Hotel-Pension Rigi in Immensee**
am Zugersee, 10 Minuten von der Hohlen Gasse mit der Tells-Kapelle.
Auskunft erteilt:
E. Baud-Risold, z. Meiringerhof, Meiringen.

Eden-Hotel, Rom.

Wiedereröffnung für die Saison 1899—1900

1. September.

Franz Nistelweck.

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

NACH LONDON

geht über **Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover**

Einzige Route welche drei Schnell-Dienste täglich führt, welche einen direkten Schnell-Dienst mit durchgehenden Wagen III. Kl. führt, deren neue Dampfer so bequem ausgestattet sind und welche unter Staatsverwaltung steht.

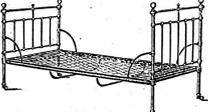
Von **Basel in 19 Std. nach London.**

Fahrpreise Basel-London:
Einfache Fahrt (15 Tage) I. Kl. Fr. 120.35. II. Kl. Fr. 89.25
Hin- u. Rückfahrt (45 Tage) I. Kl. Fr. 198.— II. Kl. Fr. 147.90

Seefahrt nur 3 Stunden.

Fahrplanblätter und Ankanit erteilt gratis die Kommerzielle Vertretung der Belgischen Staatsbahnen und Postdampfer Kreuzgürtelstrasse 12, Basel.

Eiserne Bettstellen



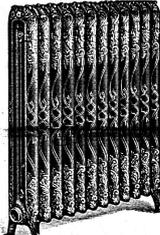
von gewöhnlicher bis feinsten Ausführung für Kinder u. Erwachsene; Spiral-Stahlrohr-Matratzen, bestes bekanntes System, adoptiert von einer Reihe von Krankenanstalten. Waschtische, Handtuchständer, Toilettenpiegel, Krankentische, Großer Vorrat und billigste Preise. Illustr. Kataloge gratis und franko. (Za 119 9/250)

SUTER-STREHLER & Co., Mech. Eisenmöbelfabrik, ZÜRICH.

Spezialität in Bügelmaschinen

mit Gas- oder Dampfheizung, elastischer Pression und automatischem Einlassapparat für Hand- u. Motorbetrieb. Einziges System, womit gestärkte Gardinen gebügelt werden können.

Maschinenfabrik C. Seguin, Mülhausen i. E.
Prospekt und Preisliste gratis und franko. 2372



G. Helbling & Cie.,
Zürich I
Stadelhoferplatz 18.

Central-Heizungen

aller Systeme.

Lüftungs- und Trocken-Anlagen.

Spécialité: **Porcelaine à l'épreuve du feu** pour la cuisson d'aliments aux œufs, au grain, à la casserole, etc.

Beaucoup de premiers hôtels de différents pays louent la solidité de cette porcelaine, sa décoration artistique, ainsi que la longue durée de son vernis.

Bauscher frères à Weiden (Bayère) Seuls fournisseurs du Norddeutscher Lloyd pour ses 80 bateaux.

Dépôt et exposition d'échantillons chez **M. J. Hallensleben-Lotz,** Lucerne. Téléphone

E. Wolter, Thee en gros

Neubausen am Rheinflall

empfeilt sein gut assortiertes Lager von rein chinesischem Thee und prima englischen Mischungen der United Kingdom Tea Company zu gef. Abnahme angelegentlichst.

Preise per Kilo:
Fr. 3.50, Fr. 4.50, Fr. 5.—, Fr. 6 und höher
franko inklusive Verpackung in hübschen Büchsen von 5 u. 10 Ko. netto.

Muster und Preisliste gratis und franko.

Für Rechnung der Rhätischen Bahn empfehlen wir: (Za 29/952)

Davoser See-Eis in Blöcken

I. reines Glanzeis ohne Schnee | disponible et successive
II. Glanzeis mit Schneeeis | 31. Oktober lieferbar.

Bürke & Albrecht in Zürich u. Landquart.

English Plumbing & Sanitary Works

THOS LOWE Assoc. San. Inst. & SONS
Ingénieurs sanitaires

Cannes (France) | St-Moritz-les Bains (Suisse) | Nice (France)
7, rue des Roses | Hôtel Central | 22, Boule' Raimbaldi

Pour tous renseignements pour la SUISSE veuillez vous adresser à l'Hôtel Central, St-Moritz-les Bains. 2206

TORIL

Schutzmarke. **Fleisch-Extract**
übertrifft an Nährkraft und Wohlgeschmack die Lieblichen Extracte und ist in allen besseren Drogen, Delicatessen- und Colonialwaaren-Handlungen zu haben.

General-Vertrieb: **Alfred Joël, Zürich.**

Hotel-Verkauf.

Günstige Gelegenheit für einen kaufkräftigen Hotelier oder ein Consortium.
Offerten befördert die Exped. d. Bl. unter Chiffre **H 124 R.**

A LOUER

Hôtel de 1^{er} ordre meublé

pour le 1^{er} ou le 15 octobre dans la **contrée de Montreux** 110 lits, confort moderne, magnifique situation.
Adressez les offres en français à l'administration du journal sous chiffre **H 151 R.**

Feinste **Bordeaux und Burgunder Weine**

J. Calvet & Cie

Bordeaux, Beaune, Jonzac-Cognac.

Monopol für die Schweiz:
Albert Baechler jr., in Kreuzlingen.

Zu vermieten

auf längere Zeit für nächste Saison, ein prachtvoller Garten nebst Räumlichkeiten, dienlich als feinstes **Garten-Restaurant** (Saison-Fremdengeschäft) in **Lucern**. Mitten im Fremdenverkehr, rechtes Ufer. Schönster Blick auf See und Gebirge. Gefl. Offerten unter Chiffre **K 1514 L** befördert **Keller-Annoncen, Habsburgerhof, Lucern.** 157

Infolge Familienverhältnissen ist ein

Wirtschaftsetablissement

(Jahresgeschäft) mit **Bad- und Kurhaus** sofort zu verkaufen. 50 Fremdenzimmer. Kaufpreis Fr. 100,000.—. Anzahlung Fr. 20,000.—. Verzinsung gesichert durch ein Nebengeschäft. Agenten verbeten.
Anfragen unter Chiffre **H 4169 Q** an **Haasenstein & Vogler, Basel.** 149

Bad- und Kur-Hotel.

Ein bedeutendes, nachweisbar rentables, best eingerichtetes und gut empfohlenes

Kur-Etablissement

mit altrenommierten Heilquellen und Umschwung ist zu den günstigsten Bedingungen an einen soliden Käufer abzugeben. Anfragen unter gegenseitiger Diskretion befördert die Expedition dieses Blattes unter **H 73 R.**

Associé gesucht

(event. Verkauf).

Der Besitzer eines neuen komfortablen Hotels beim Bahnhof und Hauptpost einer stark frequentierten und sehr industriereichen Stadt der Ostschweiz (der nur kaufmännisch gebildet ist) sucht einen Fachmann als Teilhaber mit Einlage von ca. 30 Mille. Der Assekuranzwert des Hauses, das 28 Fremdenzimmer u. 40 Betten, Speisesaal u. div. Nebenräume, ausserdem 1 sehr gr. Restaurant enthält, deckt, zuzugl. des Wertes des neuen Inventars, nahezu den Ankaufspreis, sodass, ungeachtet der günst. konkurrenzlosen Lage jedes Risiko ausgeschlossen ist.

Näheres durch **L. Greif, Zürich II.** Stockerstrasse 58. 161

Briefpapier
Postkarten, Couverts
mit Firma-Druck und mit Ansichten von Hotels etc.
Schweizer-Verlags-Druckerei Basel. liefert billig



MAISON FONDÉE EN 1829.

SWISS CHAMPAGNE
EXPOSITION GENEVE 1896
MEDAILLE D'OR

Extra Dry
Louis Mauler & Co
MOTIERS-TRAVERS (Suisse) 1636

Gegründet 1876. **Fabrikdépôt** Gegründet 1876.
J. Meer, Huttwyl.

Billigste und vorteilhafteste Bezugsquelle für **Matratzenhaar, Wolle, Seegrass, Drill, Flaum und Bettfedern** in allen Preislagen. Streng reelle und prompteste Bedienung. Muster und Preisverzeichnis gratis und franko. — Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich (H 3873 Y) 153 **J. Meer.**

ZU VERKAUFEN.

Ein komfortabel eingerichtetes und weitbekanntes

Kur-Hotel

mit berühmten Heilquellen. Klimatischer Höhenkurort ersten Ranges. Zahlreiche Spazierwege. Ausgedehnter Umschwung. Preis billig. Anzahlung Fr. 50,000.—. Rendite nach Weisbar.

Anfragen unter Chiffre **X 3788 Y** an **Haasenstein & Vogler, Bern.** 146

MANUFACTURE DE COUVERTURES DE LAINE
E. GIRARDET & C^{ie}
A LA SARRAZ (VAUD)

Couvertures blanches et de couleur pour Hôtels.

THIBAUDES OU DESSOUS DE TAPIS.
Envoi d'échantillons et prix sur demande. 2284

Ein Gasthof mit Bad- und Kuranstalt

ist besonderer Verhältnisse wegen **billig zu verkaufen.** Preis inklusive Inventar Fr. 125,000.—. Anzahlung Fr. 25,000.—. Antritt nach Belieben, spätestens aber auf Frühjahr 1900.
Anfragen unter Chiffre **V 4032 Q** befördert die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler, Basel.** 138

Besitzer eines gutgehenden Sommergeschäftes sucht auf kommenden Winter die

Direktion eines mittelgrossen Hotels

(event. auch pachtweise) zu übernehmen.
Bewerber ist 33 Jahre alt, verheiratet und mit besten Referenzen versehen. Offerten befördert unter Chiffre **H 135 R** die Expedition dieses Blattes.

A REMETTRE.

Hôtel à Genève, bord du lac, 28 chambres, ascenseur; vue splendide, clientèle riche et nombreuse toute l'année, cause de circonstances imprévues, facilités de paiement.

Hôtels en Algérie, avec et sans Café; conditions très avantageuses, fortune faite et prouvée.

Hôtels en France, villes diverses, fr. 36,000, 50,000 à 600,000, facilités de paiement.

Hôtels à vendre ou à louer Ct. de Vaud, bord du lac, vue splendide, occasion.

Hôtels divers à Genève, Ct. de Vaud, Berne, facilités de paiement.

Cafés-Restaurant-Brasseries à Genève avec et sans chambres garnies, prix divers.

S'adresser à **M. Oechslin,** Agence commerciale, Quai des Bergues 21, Genève. 159



Eisschränke und Buffets

für Restaurants
fabriziert und hat stets circa 30 Stück auf Lager

R. Hegetschwyler,
Eisschrank-Fabrik **Lucern.**

Reichhaltige, illustrierte Kataloge über dieselben, sowie Wasserpressionen, Luftpumpen, Schenkstulen, Syphonhähnen, Reducier-Ventile etc. auf Verlangen franko. 70 0F26